

Anwesend: 18 Personen. ¹⁸ **Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.** ¹⁹ **Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit.** ²⁰ **Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit.** ²¹ **Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? denn das Ende derselben ist der Tod.** ²² **Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben.** ²³ **Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.**

Wer die Erlösung durch die Gnade Jesu Christi bekommen hat (Römerbrief 3,24), ist dadurch ein Sklave Gottes und somit auch ein Sklave von Gottes Gerechtigkeit geworden.

Vers 18: **Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden:** Früher waren wir Sklaven / Knechte / Arbeiter / Angestellte der Sünde. Unser Herr / Arbeitgeber damals war die Sünde. Jetzt, nachdem wir freigemacht wurden von der Sünde, sind wir Angestellte / Knechte der Gerechtigkeit geworden. Wir sind nicht freigemacht, um für uns (gemäss unserem Ego / Fleisch) zu leben, sondern für die Gerechtigkeit.

Vers 21: ... **deren ihr euch jetzt schämet:** Gibt es Dinge, die wir seit der Bekehrung nicht mehr tun und deren wir uns schämen? Oder haben wir viele Gewohnheiten vom alten Arbeitsgeber (der Sünde) in unser Christenleben übernommen? Müssen wir uns nicht für viele Dinge, die wir immer noch (heimlich) tun, schämen (2. Kor. 4,2)? Eine echte Bekehrung beinhaltet auch Reue und Scham über den vorherigen Wandel in der Sünde. Hes. 20,43: **Und ihr werdet dort an eure Wege und all eure Taten denken, mit denen ihr euch unrein gemacht habt; und ihr werdet an euch selbst Ekel empfinden wegen all eurer bösen Taten, die ihr begangen habt.** Psalm 1,1.2 drückt aus, was ein Gottesfürchtiger, ein Gerechter jetzt nach seiner Bekehrung tut: ¹ ... **(er) folgt nicht dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder betritt er nicht, im Kreis der Spötter sitzt er nicht,** ² **sondern hat seine Lust am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt er Tag und Nacht.** Im Galaterbrief 5,19-21 sagt Paulus, was es bedeutet im Fleisch (im Egoismus, im Eigenwillen, in den natürlichen Neigungen und Lüsten) zu wandeln und welche Werke es tut. ¹⁹ **Offenbar aber sind die Werke des Fleisches: es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung,** ²⁰ **Götzendienst, Zauberei, Feinschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen,** ²¹ **Neidereien, Trinkgelage, Völlereien (Fressen) und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus (Prophetie), so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.** Weiter erklärt er, wie ein Christenleben nach der Bekehrung aussieht und welche Früchte es hervorbringt, Gal. 5,18.22-26: ¹⁸ **Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz. ...** ²² **Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue,** ²³ **Sanftmut, Enthaltbarkeit (oder Selbstbeherrschung oder Mässigkeit).** **Gegen diese ist das Gesetz nicht (gerichtet).** ²⁴ **Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch (den Egoismus, den Eigenwillen) samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.** ²⁵ **Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln!** ²⁶ **Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!**